

50 JAHRE, 70 LIEDER

Zupfgeigenhansel singen von der Rebellion der Romantik.

Text Volly Tanner Foto 7us Media Group

Edmond Rostand schrieb einst dem Cyrano de Bergerac ein Lied. Die letzten Zeilen sind: „... statt zu schmarotzen, und dein Schicksal sei/ wenn du der Buche nachstehst und der Eiche/ nicht hoch zu wachsen, aber schlank und frei.“ Ein großes Credo. Eines, dass die Zupfgeigenhansel wahrhaft unterschreiben würden, wenn sie überhaupt etwas unterschreiben würden. Vor 50 Jahren angetreten, um das okkupierte Volkslied aus dem Stacheldrahtdenken der Braun-Romantiker zu befreien und ihm die Freiheit zurückzugeben, sind Thomas Friz und Erich Schmeckenbecher längst ins europäische Unterbewusstsein eingedrungen.

Und damit auch die neuen Neuerfinderinnen und -erfinder wieder Boden bekommen, um darin zu wurzeln, gibt es heuer das Dreier-Album zu 50 Jahre Zupfgeigenhansel. Der erste Tonträger beinhaltet die bekanntesten Studioaufnahmen des Duos, aufgenommen vom Mann mit den goldenen Fingern und dem freiheitlichen Gehör Conny Plank, der ja auch die Eurythmics, DAF oder Brian Eno formte. CD Nummer Zwei enthält Liveaufnahmen von 1984 und Rundling Drei Kassettenrecorder-Aufnahmen aus der Zeit vor dem Record

Deal, als Zupfgeigenhansel 1974 noch ganz neu den Berg bestiegen, was schlussendlich in Westdeutschland und später auch in Ostdeutschland zu einem umfassenden Volkslied-Revival führte.

Schmeckenbecher, dereinst auch Gründer und erster Vorsitzender des Vereins für Menschlichkeit und Toleranz e.V. (MUT) hat sich bis heute seine Hellsicht erhalten. Gerade, wenn es auf sein Thema Romantik kommt: „Erst kürzlich las ich mit Erstaunen, Anfang der 1970er, wo wir, also Zupfgeigenhansel, damals anfangen uns mit Volksliedern zu beschäftigen, habe ‚die Rebellion über die Romantik triumphiert‘. Da musste ich erstmal Luft holen bei so viel Unsinn“, um nachzulegen: „Romantik ist Rebellion! Und Rebellion ist keine Idylle. Es ist die Sehnsucht nach einem besseren Leben. Schon gleich, wenn man sich mitten im Kriege oder in sonst einer misslichen, bedrohlichen Lage befindet. Romantik der Rebellion entgegenzustellen ist die Erfindung des NS Vordenkers Carl Schmitt. Ganz im Stile der Nazimentalität, die mit der Methode der Umdeutung von Begriffen sehr virtuos agierten und heute wieder agieren.“

Dieses Umdeuten von Begriffen, heutzutage gern Framing genannt, wird auch in unserer Zeit von totalitären politischen Akteuren gern genutzt. So drückt man Menschen an die Wände, um sie dann dem Aussortierungs-Kommando zu übergeben. „Carl Schmitt hat so den Begriff ‚Romantik‘ entpolitisiert, aus dem historischen Zusammenhang gerissen, um hinter der erfundenen Fassade spießbürgerlich-idyllischer Privatheit ungestört die eigene Politik machen zu können“, so Erich Schmeckenbecher.

Dieses Denken und Handeln auf unbefahrenen Gleisen, während die Züge des Konsumismus lautratternd andere Wege nutzen, war schon zu sehen, als Zupfgeigenhansel ihre Quellen offenlegten. „Wir wollten, dass man nachvollziehen können sollte, woher die Lieder stammten, die so neu und doch zum Teil schon so alt waren“, erzählt uns Erich Schmeckenbecher. „Für viele Menschen war das wie eine Offenbarung, was in Deutschland alles an Liedern entstanden ist, von denen kaum jemand was wusste. Möglicherweise war das ‚Quellen angeben‘ mit ausschlaggebend für den Volkslied-Boom, der bald darauf einsetzte.“

Und die beiden Folk-Vorreiter sind sich da auch völlig bewusst, was dies auslöste. „Da hat man abgekupfert, was das Zeug hält. So trug unsere Arbeit Früchte weit über zwei Jahrzehnte hinaus, eigentlich bis heute. Und schrieb dabei deutsche Musikgeschichte!“ Das erste Zupfgeigen-Liederbuch „Es wollt



Die Stuttgarter Erich Schmeckenbecher und Thomas Friz bildeten das Duo Zupfgeigenhansel und bescherten dem frühen Folk sowie dem Volkslied nicht nur ein Revival, sondern entrissen das Genre Leuten wie Heino und Konsorten. 1986 trennte sich das Duo. Eine neue CD-Box erinnert an die Volksliedretter.

ein Bauer früh aufstehn“ verkaufte sich 1978 über 300.000fach, die neun Alben ihrer Geschichte in über 1.000.000 Exemplaren. „Unsere Tonträger waren begehrtter als die Bibel im Vatikan.“

Beim DDR-Plattenlabel ETERNA kam ebenfalls ein Zupfgeigenhansel-Album heraus, mit Volksliedern aus drei Jahrhunderten. Und die Zupfgeigenhansel erlebten ihre Freunde im Osten als: „... herzlich und aufgeschlossen. Es ergaben sich viele Freundschaften, die leider nach der Wende peu-à-peu immer mehr erodierten“, berichtet Schmeckenbecher. „Manche glaubten, unbedingt begreifen zu müssen, dass man sich nun der nach marktförmigen Gesetzen laufenden Kugel, im Westen im Wettlauf um den besten Platz am Trog, unbedingt anpassen müsse und boten mir, statt dem bisherigen Wodka plötzlich Whiskey an, als hätten sie ihn gerade selbst erfunden. Es wurde plötzlich geglibbert, verbogen und geklittert.“

Ein großer Vorteil am Älterwerden ist ja die Freude am Erfahrungensammeln. Wo Nachwuchs nur mediale Erzählungen und schon gefilterte Informationen aus dem Umfeld haben, hat der Lebenszeiterfahrene eben auch seine eigenen, gewachsenen Sichten. Erich Schmeckenbecher springt freidenkend und munter durch die Zitatewelten Adornos und Sartres, baut die Lebensgeschichte Ferdinand Freiligraths ebenso ins Gespräch ein wie Heine oder Boris Vian, die Menschen aus der Kneipe um die Ecke und die Großkopferten in Berlin. Und bleibt doch immer an der Seite der Menschen. „Die mag ich ja, die Menschen. Nur mit den Leuten habe ich so meine Probleme.“

Weil Zupfgeigenhansel eben immer Zupfgeigenhansel sind und das immer weitermachen, was sie schon immer machen: „Volkslied und Volkslied sind Geschwister. Im Volkslied spiegelt sich das Volkslied. In den USA sagt man dazu Blues ...“ ■



Zupfgeigenhansel - 50 Jahre - 70 Lieder (3 CDs) D7/ZYX Music

■ „Romantik ist Rebellion! Und Rebellion ist keine Idylle. Es ist die Sehnsucht nach einem besseren Leben.“